

Michael Volz
Isolde Kührer
Albrecht Dautel
Landrat Dietmar Allgäuer

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende
es ist Zeit für Experimente und Vielfalt
Geschichte ist richtig, wichtig und angemessen, denn
zu tun hat. Die richtige "Umarzung" der jüdischen
Synagoge immer (nur) mit der Synagoge und der Religion
uns vor der allzu einfachen Gleichung, dass das Jüdi-
seinem Engagement in die Zukunft. Dabei hüten wir

in Bezug auf Verschwörungsfraßen, und weist mit
arbeit mit den aktuellen Herausforderungen, auch
Ehemalige Synagoge Freudental seine Vermittlungs-
So verbindet das Pädagogisch-Kulturelle Centrum
Mehrerheitsgesellschaft vermitteln, sind die Erben
Nach Ansicht unserer Festrednerin liegt die Verant-
wortung für die deutsch-jüdische Geschichte nun bei
landwirtschaftlichen Vorbildung einwandern durfte.
in die man als Jude nicht ohne den Nachweis einer
die Emigration in die südamerikanischen Länder,
Einwanderergenerationen bildete, als auch für

die Grundlage für das Überleben der zionistischen
wichtig, in dem Landwirtschaft in den Kibbuzim
war sowohl für die Auswanderung in das Land Israel
Tauglichmachung". Die berufliche Vorbereitung
auch ein Ort der Hachschara (Hebr. für "Vorbereit-
gehört mit dem Bauernhof von Moritz Herrmann
lange kontinuierliche jüdische Geschichte und dazu
Vor diesem Hintergrund hat Freudental eine erstaunlich
auch das "Hinausgeworfensein" erfassen.
sieren, gleichzeitig muss unser Blick jedoch immer
rigkeit der Juden zur deutschen Gesellschaft themati-
in Deutschland" wollten die Organisatoren die Zugehö-
mit dem Festjahr "1700 Jahre jüdisches Leben



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde
des Pädagogisch-Kulturellen Centrum Ehemalige Synagoge Freudental,
Prof. Dr. Miriam Rürup beim PKC-Stiftungsfest 2022
LIEGT NUN BEI DEN NICHTJUDEN.
November 2022

>>> EINIGE KLEINE AUSSCHNITTE AUS DEM JAHR 2022 <<<



LEBENS.WERT-WORKSHOP KALLIGRAPHIE

Präzision ist gefragt, wenn man hebräische Buchstaben sauber auf das Papier bringen will. Bei Kalligraphie-Workshops konnten Kinder und Jugendliche lernen, dass die Buchstaben oft mehrere Bedeutungen haben und an sich etwas Heiliges sind. Schon das reine Aufsagen des Alphabets kann somit als eine Art des Betens gelten.

Im Rahmen des vom Kultusministerium geförderten Projekts "Aufholen nach Corona" haben in diesem Kalenderjahr weit mehr als 1000 junge Leute an unserem Programm LEBENS.WERT teilgenommen!

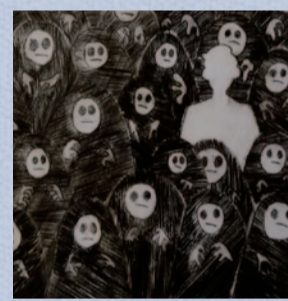


DEUTSCH-ISRAELISCHES LEHRERSEMINAR

Im Oktober 2022 kamen deutsche und israelische Kollegen (w/m/d) für eine Woche ins PKC, um dort gemeinsam zu lernen, Yom Kippur zu feiern und die nächsten Austausche der Partnerschulen aus den Landkreisen Ludwigsburg und Oberes Galiläa vorzubereiten.

ISRAELISCHE KÜNSTLER AUF DEM SPÄTLINGSMARKT

Im November 2022 stellten mit Etti und Eyla Mazor (Keramik) sowie Motty Golan (Social Artworks) endlich wieder Künstler aus unserer Partnerregion auf dem Ludwigsburger Spätlingsmarkt aus.



GRAPHIC NOVEL ADOLF

Neue Zugänge zur Lebensgeschichte von Adolf Herrmann aus Freudental erarbeiteten sich die Zehntklässler (w/m/d) unserer Partnerschule Helene-Lange-Gymnasium aus Markgröningen. Sie haben das von Steffen Pross verfasste Buch über Adolf studiert, um daraus Szenen für eine Graphic Novel zu erstellen.

Ebenfalls im Rahmen des Projekts LEBENS.WERT vertieften die Jugendlichen ihre Zugänge zusammen mit zwei Studenten der Filmakademie Ludwigsburg, die große Erfahrung mit Animationsfilmen sowie einen professionellen Umgang mit Bildsprache mitbringen, um gemeinsam eine tiefe bildliche Analyse von Adolfs Lebensweg aus den ersten Entwürfen herauszufiltern.



GRUNDSCHULE FREUDENTAL: „DAHEIM IN MEINEM DORF“

Unter diesem Titel waren die Drittklässler (w/m/d) unserer Kooperationschule gemeinsam auf der Spur, um besondere Plätze, unterschiedliche Religionen und Feste sowie alte und neue Spielmöglichkeiten in Freudental zu entdecken. So lernten sie die eigene Heimat und deren Geschichte besser kennen.

An besonders wichtigen Stellen haben die Kinder im Juli 2022 mit Kreidefarbe das Zitat aus dem Gedicht von Julius Marx auf die Straße gesprayt. Die Freudentaler Grundschüler waren auch als engagierte "Schülerlotsen" beim Tag der offenen Tür im PKC aktiv und haben dieses Projekt in sechs Gruppen allen Besucherinnen und Besuchern vorgestellt.

OPEN AIR – WOCHELENDE: 250 JAHRE SYNAGOGE FREUDENTAL

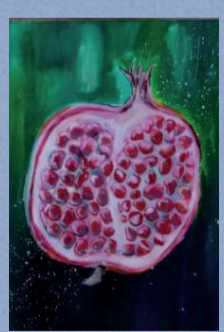
An drei wunderschönen Tagen im Juli 2022 sind die Menschen zahlreich an und in das PKC gekommen. Freitags verzauberten uns die Musiker von "El violin latino" mit jazziger, swingender und tänzerisch-leichter Musik aus Südamerika.

Samstags wurde mit dem Verfassungskabarett "Einwandfrei Manfred" Nachdenkliches zum Grundgesetz vom Theater Lindenhof geboten, bevor am sonntäglichen Tag der offenen Tür die Synagoge und der Neubau unter fachkundiger Führung besichtigt werden konnten, festlich umrahmt von der Jonglier-AG "Los Ballos Special".



NEUE FSJ'LERIN ELLA EICHERT

Es ist bereits die achte Freiwillige, die mit ihrem frischen Zugang die Arbeit im PKC bereichert. Nach dem Abitur hat Ella Eichert im September ihr Freiwilliges Soziales Jahr (Kultur) bei uns begonnen und wird Führungen, Lerntage und Kultur-Events, insbesondere für junge Leute, mitgestalten.



Ihre künstlerische Ader hat Ella Eichert bereits zu Beginn ihres FSJ schon mehrfach "in den Dienst des PKC gestellt" – hier mit dem Stillleben eines Granatapfels, welches wir am jüdischen Neujahr 5783 (am 26. September 2022) versendet haben.

Strombergstr. 19 • 74392 Freudental
FON 07143 24151 • www.pkc-freudental.de

SPENDENKONTO:
IBAN: DE70 6045 0050 0006 7488 23
BIC: SOLADESIL33

Stand: November 2022



Spuren in Steinen: EINE SYNAGOGE ALS

„DENK-MAL“?

SECHS KOOPERATIONSVERTRÄGE ZIEREN DEN EINGANGSBEREICH DES PÄDAGOGISCH-KULTURELLEN CENTRUMS EHEMALIGE SYNAGOGE FREUDENTAL (PKC). MIT DIESEN PARTNERSCHULEN PFLEGEN WIR EINE BESONDERE VERBINDUNG UND GESTALTEN DAS AUSSERSCHULISCHE LERNEN.

BEREITS SEIT SIEBEN JAHREN VERBINDET UNS EIN PARTNERSCHAFTSVERTRAG MIT DER KIRBACHSCHULE IN UNSERER NACHBARGEMEINDE HOHENHASLACH.

Deren Schülerinnen und Schüler besuchen immer wieder das PKC als außerschulischen Lernort – z.B. im Zusammenhang mit der Behandlung anderer Religionen im Religionsunterricht oder während der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus im Fach Geschichte. Vor mehreren Jahren hat eine 8. Klasse dieser Werkrealschule einen Geocache erstellt, der in der Corona-Zeit aktualisiert wurde und wieder neu gespielt werden kann. Er startet gegenüber der Synagoge in der Strombergstraße.

Mit einem gemeinsamen Beitrag beim Wettbewerb „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fragen wir, warum es so wichtig ist, die Plätze ehemaligen jüdischen Lebens als Denkmale zu erhalten und direkt vor Ort zu lernen. Hierfür legen wir außer der Erforschung der Synagoge als authentischem Geschichtsort einen besonderen Schwerpunkt auf das Lernen aus den „Spuren in Steinen“. Die 10. Klasse der Werkrealschule Hohenhaslach hat sich deshalb zusammen mit einem Kalligraphen und einem Steinmetz fortgebildet und die hebräische Schrift als Basis einer anderen Kultur kennengelernt. Im Freudentaler Steinbruch haben die jungen Leute ihre hebräischen Lieblingsbuchstaben selbst in gelbe Sandsteinplatten aus dem Stromberg gemeißelt.

Ein Gespräch mit Dr. Joachim Hahn, Verfasser mehrerer Bücher über die württembergischen und weitere ehemalige Synagogen, Webmaster der Homepage „Alemannia Judaica“ und von Beginn an in die Rettung „unserer Synagoge“ stark involviert, war sehr beeindruckend und fruchtbar für die Jugendlichen. Sie nahmen daraus mit, dass ein Denkmal ein Erinnerungsort ist, der zum Nachdenken anregt und einlädt – durch das pure So-Sein.

Durch ihre zahlreichen Besuche im PKC verknüpfen die Zehntklässler (w/m/d) ihr theoretisch im Unterricht erlerntes Wissen mit ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit. Die Gruppe war am 10. November 2022 unser besonderer Gast bei der Gedenkveranstaltung an die Schändung der Synagoge vor 84 Jahren. Am 12. Februar 2023 stellen die Jugendlichen ihre Forschungsergebnisse öffentlich vor – und mit dieser Veranstaltung wollen wir wieder neue Besuchergruppen für unsere Gedenkstätte ansprechen.

Geschichtskennntnis und Geschichtsbewusstsein wollen erarbeitet werden. Das fällt auch unserer jungen Generation nicht einfach zu, es geht aber am besten mit historisch-politischer Bildung und vor Ort. **Lokale Gedenkstätten wie das PKC helfen mit ihren pädagogischen Angeboten, die Vielschichtigkeit und sogar die Widersprüchlichkeit von Geschichte zu erfahren – das hilft gegen Vereinfachung und Vereinnahmung!**



Informationen auf unserer Homepage
www.pkc-freudental.de unter „Pädagogik“

Wir ermöglichen Führungen, Lerntage und auch eine individuelle Gestaltung Ihres Besuchs!

SPRECHEN SIE UNS AN:

Isolde Kufner, Leiterin der Geschäftsstelle
isolde.kufner@pkc-freudental.de • Tel 01743 24151

Michael Volz, Leiter für Pädagogik & Kultur
michael.volz@pkc-freudental.de • Tel 07143 24142

